

Swiss Aviation Training investiert in Grenchen

Swiss Aviation Training (SAT) investiert in eigenen Flugbetrieb mit zwei modernen Diamond Aircraft DA42 Twin Star's, die bis zu 70% weniger Treibstoff verbrauchen als herkömmliche zweimotorige Kleinflugzeuge. Dabei wird SAT durch die Flugschule Grenchen und den Regionalflughafen Grenchen unterstützt. Für den Flughafen Grenchen bringt dies eine Erweiterung des Einsatz-Spektrums und wirtschaftliche Vorteile für die Region.

Was einst alle wussten, sollen jetzt die zwei fliegenden «Diamanten» wieder in die Welt hinaustragen: Die Faszination Fliegen, die Begeisterung für die dritte Dimension und nicht zuletzt die Attraktivität des Berufsbildes. Swiss Aviation Training, im Hintergrund die Fluggesellschaft SWISS, setzt mit einer massgeblichen Investition in zwei DA42 Twin Star-Flugzeuge und in den DA42-FNPT Kleinsimulator einen Eckpfeiler für die Pilotengrundausbildung. Das neue Flugzeug mit modernster Triebwerkstechnik

ist leiser und verbraucht wesentlich weniger Treibstoff als konventionelle Flugzeuge dieser Grössenklasse. Mit seinem Cockpit-Konzept, das dem eines Airliners ähnelt, wird das Zweipersonen-Training der SAT (MPL-Programm = Multi Crew Pilot License) unterstützt und übermittelt dem Ab-Initio-Schüler (Student/in der Pilotengrundausbildung) gleich zu Beginn seiner Karriere die richtige Philosophie. Eine zeitgemässe Investition, die die hohen Anforderungen an das neue Ausbildungsprogramm für SWISS erfüllt.

Partnerschaft

Die Flugschule Grenchen (FSG) führt seit vielen Jahren das Sicht-Flugtraining für SAT auf dem Regionalflugplatz in Grenchen durch. Ab Mai 2008 werden die Ab-Initio Studenten auch für die Flugphase des Instrumentenfluges in Eigenregie und mit eigenen Flugzeugen der SAT in Grenchen trainiert. Mit den neuen DA42 Twin Star-Flugzeugen wird die Validierung der Schweizerischen/Europäischen Instrumentenfluglizenz nach dem Basistraining in USA erst möglich. *mgt*



Die Diamond Aircraft DA42 ist ein neues Flugzeug, das von zwei Dieselmotoren angetrieben wird. Fotos: zvg

Das Cockpit verfügt über zwei grosse Bldschirme.

Fortsetzung von Seite 13

Peter Fasler setzt auf zukunftsweisendes Konzept

Peter Fasler ist Pilot bei SWISS auf Airbus A330/A340 und Head of Training der Pilotenschule bei SAT, zudem Fluglehrer mit vielen Lizenzen, also eine unentbehrliche Kraft für SWISS und SAT.



Peter Fasler steht der Flugausbildung bei Swiss Aviation Training vor. Foto: zvg

Herr Fasler, was ist für Sie die grösste Herausforderung?

Die Routine auf all meinen Gebieten bis in die Tiefe beibehalten zu können. Vertiefte Kenntnisse sind notwendig, damit ich fundierte Entscheide treffen kann. Auf der Linie absolviere ich weniger Flugstunden als bei einem reinen Einsatz als Streckenpilot. Für einen Wechsel zwischen meinen verschiedenen Aufgaben benötige ich entsprechend mehr Vorbereitungszeit, als wenn ich nur eine Funktion ausüben würde. Unterstützung erhalte ich durch Rolf Eickstädt, Leiter der Pilotenschule bei SAT ad interim, der mir in der Funktion im Pilotentraining sehr viel abnimmt. Für die Zukunft der Flugschule bin ich sehr zuversichtlich, da wir mit der Investition in die DA42 eine Tür für die Pilotengrundausbildung geöffnet haben.

Was hat Sie in den letzten Monaten sehr stark beschäftigt?

Unter anderem das Projekt DA42 (Diamond DA42 Twin Star). Dabei ging es um die Evaluation von zweimotorigen Flugzeugen, die in unser Konzept passen, finanzielle Abklärungen, technische Spezifikationen, Beschriftung und andere Aufgaben. Die grösste Herausforderung bei diesem Projekt lag und liegt immer noch in der Planung der Instruktorenausbildung und der Pilotenkurse, da sich die Auslieferung der Flugzeuge um mehrere Wochen verzögert. Zudem erstellen wir derzeit alle Handbücher neu, um sie dann beim BAZL (Bundesamt für Zivilluftfahrt) zur Zertifizierung vorzulegen. Die Ausbildung der Fluglehrer erfolgte vorerst auf dem DA42 FNPT Kleinsimulator im vergangenen April. Seit Anfang Mai wird die erste Pilotenklasse (die PK 1/07) auf den DA42 Twin Star-Flugzeu-

gen trainiert. Allerdings werden wir bis zur Lieferung der SAT-eigenen Flugzeuge das Training mit eingemieteten Maschinen durchführen müssen.

Warum gerade die Diamond? Gab es noch andere Optionen?

In dieser Phase des Flugtrainings ist vom Gesetzgeber vorgeschrieben, dass ein zweimotoriges Flugzeug eingesetzt wird. In der Endauswahl standen drei Flugzeugtypen zur Auswahl: die altbewährte Piper Seneca, die Piper Seminole und die Diamond Aircraft DA42 Twin Star. Die Piper Seneca ist ein bewährtes und gutes Flugzeug, jedoch relativ laut und «durstig». Gegen die Piper Seminole haben wir uns wegen der fehlenden Option der Enteisung entschieden. Die DA42 Twin Star ist ein neues, sehr modernes Flugzeug mit modernem Cockpit, neuer Triebwerkstechnologie und verbraucht weniger Treibstoff als die herkömmlichen Modelle. Zudem verursacht dieses Modell bedeutend weniger Lärm. Sicher hat die neue Technologie die Entscheidung sehr stark beeinflusst, aber auch die Einsatzmöglichkeit für unser MPL-Programm.

Horizon betreibt ja auch eine DA42 Twin Star in Grenchen. Wie vereinbart sich dies mit dem SAT-eigenen Flugbetrieb?

Wir streben eine Zusammenarbeit in der gegenseitigen An- und Vermietung der DA42 Twin Star Flugzeugen an. Da Horizon derzeit keine integrierte ATPL (Air Transport Pilot License) noch eine MPL-Ausbildung anbietet, benötigt sie die Flugzeuge eher an Abenden und an Wochenenden, SAT hingegen während der Woche. So können wir uns gegenseitig aushelfen und die Flugzeuge sind gut ausgelastet.

Wie gestaltet sich die Partnerschaft mit der Flugschule Grenchen?

Die Flugschule Grenchen stellt die Infrastruktur zur Verfügung, so zum Beispiel die Theorieräume. Sie ist auch für die Maintenance und das dazugehörige Kontrollsystem verantwortlich. SAT stellt den Flugbetrieb sicher, verhandelt die Verträge und ist für die finanzielle Abrechnung verantwortlich. FSG wird das Sichtflugtraining weiterhin für SAT durchführen.

Wie werden Sie die Pilotenschüler beim Training in Grenchen begleiten?

Ich werde selber als Fluglehrer tätig sein und gelegentlich die Kursleitung wahrnehmen. Zusätzlich setzen wir heute acht Piloten von SWISS, sechs Freelance-Piloten sowie Rolf Eickstädt ein. Sicher benötigen wir künftig weitere Fluglehrer.

Ist es schwierig gute Fluglehrer zu finden?

Obwohl die Fluglehrer-Tätigkeit eine sehr interessante Aufgabe ist und viele Erfolgserlebnisse beinhalten kann, ist es schwierig neue Fluglehrer zu finden. Die Anforderungen sind hoch und die Ausbildung braucht recht viel Zeit.

Was ist Ihnen in der Zusammenarbeit mit den Pilotenschülern wichtig?

Es ist dies nicht nur das fliegerische Handwerk sondern wichtig sind Eigenschaften wie Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit. Dies sind die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Cockpit.

| Impressum |

Funkturm

Zeitung des Regionalflughafens Grenchen (LSZG)

Herausgeberin

Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG
CH-2540 Grenchen, Tel. 032 396 96 96,
Fax 032 396 96 99, E-Mail: info@airport-grenchen.ch
www.airport-grenchen.ch

Redaktion

Peter Brotschi (pbg)
CH-2540 Grenchen, Tel. 032 653 94 88
E-Mail: aviation.doc@bluwin.ch
www.peterbrotschi.ch

Projektleitung / Inserate

Wirth GmbH, Agentur für Werbung, Satz, Druck
Viaduktstr. 5, 2540 Grenchen, Tel. 032 653 86 33,
Fax 032 653 86 31, E-Mail: hu.wirth@gsa-online.ch

Druck

Ediprim AG, 2501 Biel
Gestaltung: Alessandra Pergola